

# Inhalt

<b>Vorwort zur 1. Auflage .....</b>	8
<b>1 Einleitung .....</b>	9
<i>Margarete Schneberger</i>	
<b>2 Demenz, eine Krankheit und wie wir sie verstehen .....</b>	11
<i>Sonja Jahn</i>	
2.1 Der Verlauf einer Demenzerkrankung ist individuell .....	12
2.1.1 Erste Phase: leichte Demenz .....	12
2.1.2 Zweite Phase: mittelschwere Demenz .....	13
2.1.3 Dritte Phase: schwere Demenz .....	15
2.1.4 Entwicklung der emotionalen Sprache in den drei Phasen der Demenz .....	16
2.2 Einführung in die Besonderheiten der emotionalen Sprache .....	17
2.2.1 Die Deutung der emotionalen Sprache .....	17
2.2.2 Drei Schritte zum Verstehen der emotionalen Sprache .....	18
2.3 Einführung in die Analyse der emotionalen Sprache am Beispiel des Bewegungsdranges (Weg- und/oder Hinlaufendenzen) ...	20
2.3.1 Variationen der emotionalen Sprache .....	21
2.3.2 Antworten auf die emotionale Sprache am Beispiel .....	24
2.3.3 des Bewegungsdranges (Weg- und/oder Hinlaufendenzen) Rückzug oder Aggression als emotionale Antwort des demenzerkrankten Menschen auf unklares Verhalten der Kontaktpersonen .....	31
<b>3 Der Schlüssel zum Verstehen liegt in der Biografie verborgen .....</b>	43
<i>Sonja Jahn</i>	
3.1 Bestandteile einer Biografie .....	43
3.1.1 Identität .....	44
3.1.2 Lebenslauf .....	44
3.1.3 Biografie .....	44
3.1.4 Biografiearbeit .....	45
3.2 Äußere und innere Biografie .....	45
3.3 Vorgehensweise bei umfangreichen Kenntnissen aus der Biografie – ein Beispiel aus der Praxis .....	47
3.3.1 Äußere Biografie von Berta S. ....	47
3.3.2 Historischer Kontext und Prägung .....	48
3.3.3 Die innere Biografie von Berta S. ....	49
3.3.4 Auswirkung der Prägung auf das Verhalten von Berta S. in ihrer Demenz	51
3.4 Vorgehensweise bei fehlenden Kenntnissen aus der Biografie – ein Beispiel aus der Praxis .....	53
3.4.1 Die Kurzbiografie von Maria K. ....	55
3.4.2 Beobachtung und Beschreibung des Verhaltens von Maria K. ....	55
3.4.3 Problemdarstellung .....	56

3.4.4	Deutung des Verhaltens von Maria K.....	57
3.4.5	Lösungssuche für das Problemverhalten von Maria K. ....	61
3.5	Erkenntnisgewinn aus der Geschichte von Berta S. und Maria K. ....	67
<b>4</b>	<b>Schlüsselwörter in der Erinnerungspflege.....</b>	<b>68</b>
	<i>Elfriede Marino</i>	
4.1	Wodurch sich Schlüsselwörter von anderen Wörtern unterscheiden.....	69
4.2	Wie werden Schlüsselwörter gefunden und eingesetzt.....	70
4.3	Erfahrungsberichte .....	71
4.3.1	Katzen sind der Schlüssel zum Herzen .....	72
4.3.2	»Mutti lässt grüßen« .....	73
4.3.3	»Die anderen schlafen schon«.....	74
4.3.4	»Von der Käthe einen Gruß« .....	75
4.3.5	»Mache ich nicht« .....	76
4.3.6	»Ich bin nicht verrückt, aber alle glauben das« .....	77
4.4	Schlüsselwörter in kritischen Situationen .....	78
4.4.1	Beschuldigungen .....	78
4.4.2	Aggressive Spannungen.....	79
4.4.3	Angstzustände .....	80
4.4.4	Bewegungsdrang (Weg- und/oder Hinlauftendenz) .....	80
4.4.5	Unruhezustände .....	81
4.5	Schlüsselwörter in Kombination mit dem Lebensbuch.....	83
4.6	Schlüsselwörter in Kombination mit einer Erinnerungskiste .....	84
4.6.1	Erfahrungsbericht Erinnerungskiste .....	85
4.7	Schlüssel sind nicht nur Wörter.....	86
4.7.1	Eigene Möbel als Schlüssel zum Wohlbefinden .....	86
4.7.2	Musikinstrumente – die Mundharmonika .....	87
4.7.3	Erinnerung an die Heimat .....	88
4.7.4	Lieder als Schlüssel.....	88
4.7.5	Die Kunst als Schlüssel .....	89
4.8	Die Teamarbeit als Voraussetzung für den Einsatz von Schlüsselwörtern..	91
4.9	Der Einsatz von Schlüsselwörtern .....	91
<b>5</b>	<b>Methoden und Ideen für die Praxis .....</b>	<b>93</b>
	<i>Sonja Jahn, Elfriede Marino, Margarete Schneberger</i>	
5.1	Die professionelle Haltung im Umgang mit demenzerkrankten Menschen.....	93
5.1.1	Übungen zur inneren Haltung gegenüber den demenzerkrankten Personen.....	93
5.1.2	Kommunikationsregeln unterstützen die professionelle Haltung der Pflegenden .....	94
5.1.3	Die therapeutische Ansprache .....	96
5.2	Die Arbeit an und mit der Biografie demenzerkrankter Menschen .....	96
5.2.1	Voraussetzungen der Biografiearbeit .....	97
5.2.2	Ziele und Methoden der Biografiearbeit .....	99
5.2.3	Empfehlungen zur Einführung der Biografiearbeit .....	99
5.2.4	Die Grenzen der Biografiearbeit .....	103

5.3	Die emotionale Sprache demenzerkrankter Menschen erfassen und verstehen .....	104
5.3.1	Datenerhebung und Dokumentation zur Erfassung der emotionalen Sprache .....	104
5.3.2	Ein Beispiel aus der Praxis .....	114
5.4	Schlüsselwörter in der Praxis einsetzen .....	129
5.4.1	Anleitung zur Spurensuche .....	129
5.4.2	Zusammenstellung der relevanten Schlüsselwörter .....	131
5.4.3	Handlungsanleitung zum Einsatz der Schlüsselwörter .....	131
5.4.4	Praktische Fragen der Dokumentation von Schlüsselwörtern .....	133
5.4.5	Anleitung zur Evaluation .....	134
5.4.6	Ermutigung .....	135
5.5	Zeitmanagement .....	
<b>6</b>	<b>Man füllt keinen neuen Wein in alte Schläuche .....</b>	<b>137</b>
	<i>Margarete Schneberger</i>	
<b>7</b>	<b>Arbeitshilfen .....</b>	<b>140</b>
7.1	Auswertung der Gewaltsituationen (Beobachtungsprotokolle) .....	142
7.2	Erfassen der Kommunikationsmuster bei Rückzug .....	144
7.3	Datenerhebung und Dokumentation zur Erfassung der emotionalen Sprache .....	146
7.4	Schlüsselwörter in der Erinnerungspflege .....	161
7.4.1	Das Protokoll der Wirksamkeit von Schlüsselwörtern .....	163
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>165</b>
	<b>Register .....</b>	<b>166</b>